

es wünscht eine Regierung, die von allen Maßnahmen absehen kann, die zur Herabsetzung der Löhne dienen könnten.

„Von einer Reise Hitlers nach Berlin nichts bekannt.“

30. November.

Zu der am Mittwochmorgen in Weimar stattgefundenen dreistündigen nationalsozialistischen Führerversammlung wird von offizieller nationalsozialistischer Seite erklärt, daß es sich bei dieser Versammlung nicht um Fragen der gegenwärtigen Regierung handelt. Adolf Hitler habe vielmehr mit seinen Führern sich lediglich informativ unterhalten. Von einer Reise Hitlers nach Berlin sei nichts bekannt. Auf jeden Fall bleibe Adolf Hitler für die Nacht zum Donnerstag in Weimar, um dann für den Rest der Woche an den Thüringer kommunalpolitischen Wahlen teilzunehmen. Wenn von Berlin aus ein erneuter Besuch Adolf Hitlers erwartet werde, so sei es offensichtlich, daß man von dort aus Adolf Hitler die Initiative zuschieben wolle. Ueber das Programm Hitlers für die nächsten Tage wurde mitgeteilt, daß er am 1. Dezember in zwei Wahlversammlungen in Greiz und Altenburg sprechen wird. Am 2. Dezember finden zwei Versammlungen in Göttingen und Sena statt, wo Hitler sprechen soll. Am 3. Dezember will er im Elbsfeld und Sonnenberg reden.

Neue Personalveränderungen.

30. November.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, haben die Kommissare des Reiches in Preußen in einer Sitzung am 29. November wieder eine Anzahl Personalveränderungen beschlossen. Danach ist der Ministerialrat im Ministerium des Innern Schöner zum Regierungspräsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden. Der Regierungspräsident in Schleswig-Holstein ist auf Grund des § 3 der Verordnungs vom 28. Februar 1919 unter Gewährung des Gehaltens vom 1. April 1923 zum Regierungspräsidenten ernannt worden. Der Regierungspräsident in Mecklenburg ist auf Grund des § 3 der Verordnungs vom 28. Februar 1919 unter Gewährung des Gehaltens vom 1. April 1923 zum Regierungspräsidenten ernannt worden.

Ferner sind eine Anzahl Landratspräsidenten ernannt worden, darunter einer in Westpreußen: Der Oberregierungsrat bei der Regierung in Düsseldorf Ulrich wird zunächst mit der vertretungswiseigen Wahrnehmung der Landratspräsidenten im Unterlandkreis (Süd) des Regierungsbezirks Düsseldorf beauftragt und ihm nach dem endgültigen Ausscheiden des Landrates Scheuer am 1. April 1923 die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes in Düsseldorf übertragen.

Am Preussischen Justizministerium sind ernannt worden: der Ministerialdirektor Dr. Wirth zum Ministerialdirektor, der Hilfsarbeiter Oberlandgerichtsrat Rieger und der Oberjustizrat Wunram zum Ministerialrat.

Zu Landgerichtspräsidenten werden ernannt: in Ansbach der Amtsgerichtsdirektor Dr. Bauer, in Münster und in Eisen der Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Hamm, Heermann.

Dr. Luther und der Gereke-Plan.

30. November.

Gegenüber der in einer Berliner Mittagszeitung gebrachten Nachricht, Landrat Dr. Gereke habe am Dienstag in einer Versammlung in Halle erklärt, Reichslandratspräsident Dr. Luther habe sich bei Verhandlungen über den sogenannten Gereke-Plan auf außenpolitische Bindungen der Reichsregierung berufen, teilt Dr. Luther mit, er bezweifle, daß eine Äußerung Dr. Gerekes in dieser Form gefallen sei. Luther fügt hinzu, er habe sich niemals an der bei keiner Gelegenheit auf außenpolitischen Bindungen der Reichsregierung berufen, sondern umgekehrt stets betont, daß die Pflicht der Reichsregierung, die deutsche Währung zu stützen, auf einem deutschen Reichsgesetz beruhe. Bereits am Tage des Abstimmens von Danneberg habe er in einem in Kiel gehaltenen Vortrag die durch die Ratifikation von Danneberg eintretende Wiederherstellung der Währungshoheit des Deutschen Reiches als die wichtigste begrüßt. Daß die künftige autonome deutsche Gesetzgebung alle Garantien der Unabhängigkeit aufrechterhalten werde, um dadurch die Festigkeit der Währung gegenüber etwaigen schleichenden Einflüssen politischer Art zu gewährleisten, habe er stets als selbstverständlich bezeichnet.

Das Ende der Dreiparteienregierung in Baden.

30. November.

Das Mitglied der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, Staatsrat Kückert, der zugleich vertretungsweise den Posten des Ministers des Innern vertritt, hat am Mittwoch vormittag vor Beginn der Landtagssitzung sein Amt als Staatsrat und damit auch seine Tätigkeit im Ministerium des Innern niedergelegt. Damit ist der schon angekündigte Austritt der Sozialdemokratie aus der badien Regierung jetzt auch nach außen hin vollzogen worden. Er ist bekanntlich die direkte Folge des Offenburger Parteitagbeschlusses, daß die sozialdemokratische Fraktion unter Fraktions- und Anwesenheitszwang das Amtsdiktat abgelehnt hat. In der Regierung ist jetzt allein noch das Zentrum mit der Deutschen Volkspartei vertreten.

Bayerns Vertretung in Berlin.

30. November.

Der stellvertretende Bevollmächtigte zum Reichsrat, Ministerialdirektor Speer, ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Generalen von Bregel mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. auf weiteres mit der Führung der Geschäfte der bayerischen Gesandtschaft in Berlin und der Vertretung der bayerischen Stimmen im Reichsrat betraut worden.

Krach im österreichischen Nationalrat.

30. November.

In der Mittagsitzung des österreichischen Nationalrates kam es im Zusammenhang mit der Verantwortung einer sozialdemokratischen Anfrage bezüglich des Studentenstreiks zu ungeheuren Gemütsregungen. Staatssekretär Fey erwiderte in seiner Antwort den 15. Juli 1922, an dem bekanntlich bei den damaligen blutigen Unruhen der Wiener Universität in Flammen ausgegangen war. Als der Staatssekretär dieses Datum ausgesprochen hatte, begann ein allgemeiner Rausch der Sozialdemokraten, aus dem man Rufe wie „Unserer, unserer“ und „Hochverrat“ vernahm. Gleichzeitig schlugen die Sozialdemokraten mit den Fäusteln. Der Präsident unterbrach die Sitzung für 10 Minuten. Nach Wiederöffnung der Sitzung verließ die sozialdemokratische Fraktion den Saal.

Die Weltwirtschaftskrise.

Ein Vortrag Froweins.

30. November.

Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer, der seit gestern in Paris tagt, veranstaltete wie alljährlich ein Abendessen, an dem auch der deutsche Botschafter Rüter und Ministerpräsident Brüning teilnahmen. Der Vorsitzende der Handelskammer, Abraham Frowein, Elberfeld, sprach in seiner Rede über die Weltwirtschaftskrise.

Wenn die Welt gerettet werden sollte, so müsse ein Welt internationaler Verantwortung zur Herrschaft gelangen, der die Verteidigung der berechtigten Interessen eines jeden Landes mit dem Verständnis für den Standpunkt des anderen Landes verbinde, der einem blinden Nationalismus die Bereitschaft zur gegenseitigen Konzeption entgegenstelle und der auf dem Wege gegenseitiger Opfer eine Einigung ermögliche.

Es ist wirtschaftsfeindlich, betonte der Redner, daß alljährlich in allen Ländern der Welt Milliarden für Rüstungen verausgabt werden, daß die wirtschaftliche Betätigung durch eine Steuerlast gelähmt wird, die auf dem Uebermaß in unproduktiven öffentlichen Ausgaben beruht, und daß man die Uebertragung zentraler Schuldbeiträge von einem Lande zum anderen verlangt, deren Entschaffung nicht auf ökonomischen Vorgründen beruht. Es ist wirtschaftsfeindlich, daß die Schuldverhältnisse zur Bezahlung ihrer Zinsen und zur Amortisation ihrer Schulden keine andere Möglichkeit haben, als aus dem eigenen Gütergut zu borgen und damit das Kreditgebäude selbst zu erschüttern, was zwangsläufig zur Katastrophe führt, wie wir das im Jahre 1921 gesehen haben.

Es ist wirtschaftsfeindlich, der Verzerrung eines Staates dadurch Grenzen ziehen zu wollen, daß man seine Einfuhr einschränkt, denn die Einfuhr gibt dem ausländischen Käufer Kaufkraft für die heimischen Produkte des Landes, und durch Aufhebung dieser Kaufkraft verliert man der heimischen Produktion einen neuen Schlag.

tion den Saal und Staatssekretär Fey konnte seine Ausführungen beenden. Er stellte abschließend fest, daß ein beherrschendes Eingreifen gegen das Studentenstreik, das der Heimwehr angehört, nicht gegeben sei, da das Streik durch Vereinseingriffe beherrschbar sei und sich in keiner Weise gegen die Bestimmungen des Gesetzes verhalten habe.

Die deutschen Katholiken in Belgien gerechtfertigt.

29. November.

Mehrere gutunterrichtete vatikanische Korrespondenten der italienischen Presse berichten aus Rom, daß auf die Beschwerde der deutschsprachigen Katholiken von Eupen-Malmédy wegen des bischöflichen Verbotes ihrer politischen Organisation „Christliche Volkspartei“ Kardinal Pacelli, an den sie gerichtet war, sofort mit dem Papste eine Stunde lang konferierte. Die Klage der Katholiken sei in jeder Hinsicht als berechtigt anerkannt worden, und besonders sympathisch habe gewirkt, daß sie in einer Form abgefaßt war, die auch für den „administrativen Irrtum“ des Bischofs keine unehrenhaften Worte fand. Die Antwort an die Katholiken in Eupen-Malmédy und eine Weisung an den Bischof sind bereits abgegeben.

Antisemitische Ausschreitungen in Polen.

30. November.

In Lemberg kam es am Montag zu schweren antisemitischen Ausschreitungen, weil Studenten, denen sich Böbel angeschlossen, für die Tötung eines Studenten durch einen Juden Vergeltung nehmen wollten. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden die Juden von Bänken überfallen und schwer verprügelt. Bei zahlreichen jüdischen Geschäften wurden die Scheiben eingeschlagen. Die Polizei bemühte sich, größtenteils vergeblich, die Ruhe aufrechtzuerhalten. Die Rettungsgesellschaft mußte in 80 Fällen eingreifen. Gestern wurde der von einem Juden getötete polnische Student bei ungeheurer Beteiligung des Publikums begraben. Auf eine heimtückische Gruppe ist aus einem Haus ein Stein abgeworfen worden, der einen Studenten zu Boden stieß. Angeblich fiel der Stein von einem kommunistischen Provokat jüdischer Nationalität. Daraufhin begannen von neuem die antisemitischen Kundgebungen. Polizei mußte wiederholt eingreifen. Auf den Warschauer Hochschulen kam es ebenfalls zu Ausschreitungen. Die jüdischen Hörer wurden von den polnischen nationalsozialistischen Studenten aus dem Hörsaal herausgeprügelt. Die Universität wurde geschlossen. Auf der Warschauer Universität wurden

Grenzvolk-Kundgebung in Köln.



Die Arbeitsgemeinschaft landsmannschaftlicher Vereine in Köln veranstaltete unter dem Motto: „Deutsches Grenzvolk in Not“ eine imposante Kundgebung in der Großen Meschke.

Schließlich ist es auch wirtschaftsfeindlich, temporäre Maßnahmen zu treffen, ob es sich um Moratorien für die öffentlichen Schulden einzelner Kreditinstitute, Zollerhöhungen, Kontingente, Aufhebung des Goldstandards oder Devisenkontrollen handelt. Indem man vorgibt, daß dies Maßnahmen seien, verschleiert man die Krise nur noch weiter und verzögert die Lösung der Krise nur noch weiter.

Wenn man sich nicht beeilt, zu einer definitiven Regelung zu kommen, wird man nur Verzweiflung und Hoffnung von neuem erschüttern. Frowein wandte sich dann an Brüning und erklärte: Wir haben mit Befriedigung von der Rede Kenntnis genommen, die Sie, Herr Ministerpräsident, im Nationalen Wirtschaftsrat Ihres Landes am 9. November d. J. gehalten haben.

„Wir sehen bereits“, so sagten Sie damals, „die Anzeichen einer Erholung der Wirtschaft; der Augenblick ist gekommen, da man durch die Verdoppelung der Anstrengungen auf den lange erwarteten Aufschwung hoffen kann.“

Herr Ministerpräsident, in der letzten Sitzung unseres Verwaltungsrates am 24. Juni d. J. konnte ich meiner Befriedigung über die ersten Ergebnisse der Lausanner Konferenz Ausdruck geben; seitdem hat diese Konferenz auch zu einer Regelung der Reparationsfrage geführt, die der Menschheit einige Hoffnungen gegeben und sich sofort in ein Anzeichen der Rohstoffpreise und deutliche Zeichen der Erholung umgewandelt hat.

Jetzt entstehen neue Schwierigkeiten aus dem Problem der internationalen Schulden und aus der Arbeitslosigkeit, und zugleich zeigen die Weltmärkte von neuem eine lebendige Aktivität.

Wir alle hier hoffen, daß die noch ungelösten Fragen ebenfalls geregelt werden können und daß die erhofften neuen Hoffnungen zu schöpfen. Sie, Herr Ministerpräsident, haben die Wölfe zu einem großen Wert der Zusammenarbeit aufgerufen. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß den Regierungen für diese Ordnung der Produktion und des Güterverkehrs die Internationale Handelskammer zur freudigen Mitarbeit immer zur Verfügung steht.

Für 30000 Mark Schmuck gestohlen.

30. November.

Eine furchtbare Entdeckung mußte heute Abend ein Goldwarenhandlung aus Leipzig machen, der seinen Schmuckwagen in einem Torweg in der Krausenstraße unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Während der kurzen Zeit seiner Abwesenheit waren aus dem verschlossenen Wagen zwei braune Lederkoffer gestohlen worden, in denen sich mehrere tausend Ringe, Zigaretten, Feuerzeuge und andere Gegenstände befanden. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt etwa 25-30 000 Mark.

Rätselhafter Leichenfund.

30. November.

Aus der Oker wurde gestern die Leiche eines Mannes geborgen, die etwa ein Dutzend schwere Schläge verletzungen aufwies. Soweit ermittelt wurde, ist der Mann im Laufe der letzten Nacht im Bürgerpark ermordet; die Leiche wurde dann in die Oker geworfen. Wie heute festgestellt wurde, handelt es sich bei dem Toten um den 46-jährigen früheren Volkshelfer Paul Dura, der im Städtischen Armenhaus wohnte. Er hat am Montag Abend seine Wohnung verlassen. Ueber die Täterhaft besteht bestimmte Verdachtsmomente, die im Interesse der Untersuchung vorläufig geheim gehalten werden.

Anschlag auf die Wohnung eines Oberbürgermeisters.

30. November.

Am Mittwoch vormittag wurden mehrere Erwerbslosenabteilungen im hiesigen Rathaus und beim Landratsamt vortrefflich. Im Zusammenhang hiermit geplante Kundgebungen konnten von der Polizei rechtzeitig verhindert werden. In den Flur der Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Bäum im Städtischen Rathaus wurde im Laufe des Vormittags ein Schachtel geworfen, die mit lautem Knall explodierte und eine starke Rauchentwicklung erzeugte. Schaden wurde nicht angerichtet.

Aufdeckung einer grauenhaften Mordtat.

30. November.

Die Wiener Polizei konnte jetzt ein Verbrechen aufklären, das seit Tagen ganz Wien in Spannung gehalten

Turati aller Ämter enthoben.

30. November.

Der Abgeordnete August Turati ist, wie parlamentarisch mitgeteilt wird, vom Parteisekretariat für unbestimmte Zeit mit der Strafe der Suspension von allen Ämtern belegt worden. Als Grund wird angegeben, daß er in einigen Privatbriefen, die der Öffentlichkeit bekannt wurden, Ausdrücke gebraucht habe, die besonders bei einem Inhaber sozialistischer Ämter sehr bedauerlich und unzulässig seien. Turati ist bekanntlich im Dezember 1920 als Nachfolger Gariboldi Sekretär der sozialistischen Partei geworden. Dieses Amt hatte er bis zum Oktober 1920 inne. Er wurde von Turati abgelöst. Alle Ämter, die Turati noch in diesem Jahre bekleidete, hat er jedoch bereits zu Beginn dieses Herbstes niedergelegt, was ihm wohl infolge verschiedener Verfehlungen von höherer Stelle nahegelegt worden war.

England zahlt seine Schuld an Amerika in Gold.

30. November.

Die Morgenblätter hatten es für sicher, daß die am 15. Dezember fällige Schuldentilgung an Amerika, falls die Vereinigten Staaten auf Bezahlung derselben, nicht in Dollar, sondern in Gold bezahlt werden wird. „Daily Herald“ will wissen, daß die Regierung bereits beschlossene habe, Gold im Werte von 30 Millionen Pfund (19 600 000 Pfund Sterling zum Parikurs) nach New York zu verschiffen. Auf Verweisung des Schatzamtes habe gestern die Bank von England die nötigen Vorkehrungen getroffen und Gold für 30 Millionen Pfund auf die Dauer von drei Wochen verpfändet. Heute werden, wie bereits bekannt war, die Dampfer „Majestic“ und „Paris“ von Southampton bezw. Plymouth mit Gold im Werte von je 1½ Millionen Pfund Sterling nach Amerika abfahren.

hatte. Ende der vergangenen Woche wurde aus der Donau unterhalb Wiens zuerst ein Arm, dann ein Bein ange schwommen. Starke Polizeikräfte aus Wien und Niederösterreich wurden eingesetzt, um die Angelegenheit aufzuklären. Es wurde festgestellt, daß eine Frau namens Ute Jäger seit mehreren Wochen spurlos verschwunden war. Sie hatte in einer wilden Seidung in der Nähe der Donau bei einem gewissen Franz Blazek gewohnt. Gegen diesen ergaben sich eine Reihe von Verdachtsmomenten. Er leugnete zunächst hartnäckig und behauptete, die Frau sei nach Rheinfelden abgereist. Am Mittwoch Abend hat Blazek endlich das Geständnis abgelegt, daß er die Frau am 28. Oktober im Verlaufe eines Streites erwürgt hat. Am Tage darauf hat er die Leiche vollständig vergraben und in die Donau geworfen. Auch die Ehefrau des Blazek wurde in Haft genommen. Sie scheint zwar an der Mordtat selbst nicht beteiligt zu sein, ist jedoch in Heiratschwindeleien verwickelt, die am Zusammenhang mit der Untersuchung ebenfalls am Tagestlicht kamen. Eine wichtige Rolle spielte bei der Untersuchung eine am Tage vorher von der Polizei angeforderte „Wunderlampe“. Nur mit Hilfe dieser starken Lampe war es möglich, in den Fußbodenplatten der Blazekschen Hütte getrocknetes Blut zu entdecken, was wesentlich zur Ueberführung des Täters beitrug.

Fünf Kinderleichen in Apfelkisten aufgefunden.

30. November.

In der Stadt Kohn in den kanadischen Staaten Manitoba wurde die Polizei durch einen anonymen Brief auf die Spur eines gräßlichen Verbrechens gebracht. Die Polizei ging der Mitteilung nach und es gelang ihr, in der Nähe einer einsamen Farm fünf Kinderleichen, die in Apfelkisten verpackt waren, auszugraben. Es handelt sich um fünf neugeborene Kinder, die erwürgt worden sind. Unter dem Verdacht der Täterhaft wurden der Besitzer der Farm und seine Haushälterin verhaftet. Das Rätsel des Kindesmordes bleibt aber noch ungeklärt, da man den beiden die Tat nicht auf den Kopf zusagen konnte. Die Polizei setzt ihre Feststellungen fort.

Buntes Allerlei.

Ein Schwindelroman.

Am Mittwochmorgen wurde in Berlin ein Anweisungsschein verteilt, die nach ihrem Aufdruck zum sofortigen Bezug von je zwei Zentnern Speisefarbstoffen berechtigt sollten. Die Verteilung der Kartonscheine ist durch einen Erlass des Reichspräsidenten vom 30. November angeordnet worden. Diese „Anweisungsscheine“ stellen, wie von amtlicher Seite festgestellt wird, eine große Fälschung dar. Die Urheber des Anlasses konnten noch nicht ermittelt werden.

Eine Eisenbahnräuberbande gefaßt.

Halle, 30. Nov. Der Bahndienst der Reichsbahn hat eine liebespöttliche Eisenbahnräuberbande, die unschuldig gemacht, der zur Last gelegt werden eine ganze Reihe Güterzugüberraubungen. Die Führer waren mit modernen Selbstabsperrsystemen bewaffnet. Ingesamt wurden bisher 20 Zugüberfälle aufgefahrt. Etwa 14 Personen werden sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Ein Bergwerksunfall.

Wagram, 30. Nov. Im Stollen eines Bergwerkes in Grasnitz bei Laibach explodierte der Motor einer Lokomotive. Sechs Personen wurden getötet, drei schwer verletzt.

Die Nachricht über den angeblichen Tod Sinowjews.

Moskau, 29. Nov. Wie jetzt festgestellt wird, ist die Nachricht über den angeblichen Tod Sinowjews überall im Ausland verbreitet worden. Sie ist darauf zurückzuführen, daß ein sowjetrussischer Bürger namens Sinowjew gestorben ist, der zufällig den gleichen Vornamen wie der ehemalige Vorsitzende der Kommunistischen Internationale, Sinowjew, hatte. Sinowjew lebte in der Nähe von Moskau und lebte dem politischen Leben völlig fern.

18 Schwerverletzte bei einem Fahrstuhlunfall auf der Madrider U-Bahn.

Madrid, 30. Nov. Auf der Madrider Untergrundbahnstation Granvia kürzte am Mittwoch vormittag ein vollbesetzter Fahrstuhl infolge Selbstmordes 16 Meter tief. 18 Personen wurden schwer verletzt.

Große Hochwasserfluten am Panama-Kanal.

Newport, 30. Nov. Wie aus Panama gemeldet wird, hat das Hochwasser des Panama-Kanals große Schäden verursacht. Insbesondere wurde der in San Ferdinando wohnende Damm vom Hochwasser in Mitleidenhaft gezogen. Dort rissen die Fluten eine Anzahl Bauwerke und Dampfbagger mit sich fort. Auch der Chagresfluß führt Hochwasser, das den kleinen Ort Colibrillo vollständig überflutete. Die Bevölkerung des Ortes verließ fluchtartig die Wohnungen, wobei drei Menschen ertranken.

Aus

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Meisterkurse. Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Wieder Schmei. Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

Bocholt, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten bestätigt.

zu vermieten

St. Antonius-Schützenverein

Unser treuer Schützenbruder
Wilhelm Ridder
2. Komp.

Ist nach längerem schwerem Leiden
am 1. Dezember 1932 im Alter von 85 Jahren
im Herrn entschlafen.
Wir werden ihm stets ein ehren-
volles Andenken bewahren.
Das Beisetzungsamt ist am Freitag-
morgen um 8.15 Uhr in der Pfarr-
kirche St. Josef, anschließend die
Beerdigung von der Kirche aus. Die
Schützenbrüder treten mit Fahne
und Musik an der Kirche an. Zahl-
reiche Beteiligung ist Ehrenpflicht.
(8589) Der Vorstand.

RHEDE

Bekanntmachung

Die Bäckermeister und die Inhaber der
Brotverkaufsstellen haben sich in dankens-
werter Weise bereit gefunden, an Unter-
stützungsempfänger Brot zu ermäßigten
Preisen abzugeben. (8605)

Auch die Fleischermeister sind bereit,
Fleisch- und Wurstwaren zu ermäßigten
Preisen abzugeben.

Die Ausweisarten zum Bezuge dieser
Lebensmittel sind im Amtshaus, Zimmer
Nr. 4, gegen Vorlage der Kontrollkarten
zu haben.

Rhede, den 28. November 1932.
Der Bürgermeister: Dörner.

DINGDEN

Bekanntmachung

Gemäß § 105 b Abs. 2 der Reichsgemein-
schaftsordnung werden für den Amtsbezirk Dingden
die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten
(11. und 18. Dezember 1932) für einen er-
weiterten Geschäftsverkehr freigegeben.

Dingden, den 28. November 1932.
(8580) Der Bürgermeister: Dörner.

BORKEN

Bekanntmachung

Von der Oberförsterei sind nach-
träglich noch bei nachstehend aufgeführten
Stationshaltern über angesetzt worden:

1. Josef Theising in Mussum
2. Wilhelm Schöder in Suberwid

Bei der im Herbst ds. Js. abgehaltenen
Hauptversammlung sind die Tiere folgender
Eberbesitzer mit einer Prämie ausgezeichnet
worden: (8606)

1. Bernhard Reiten-Schmidt in Mussum
2. Wilhelm Hans in Anholt
3. Franz Bruns in Sport
4. R. Schlattmann in Gemenrieding
5. Wwe. Demming in Holtwid
6. Bernhard Gund in Lohern
7. Bernhard Grunden in Dingden.

Borken, den 28. November 1932.
Der Vorsitzende des Kreisvereins.

Über das Vermögen der Firma Josef
Willing zu Bocholt und des alleinigen
Inhabers Josef Willing zu Bocholt ist heute
19 Uhr der Konkurs eröffnet. Konkursver-
walter ist der Rechtsanwalt Sarrazin zu
Bocholt. Offener Arrest mit Angehörigen
und Unmündlichen bis zum 29. Dezember 1932.
Erste Gläubigerversammlung am 20. Dezem-
ber 1932, 11.30 Uhr, im hiesigen Amtsgericht,
Zimmer Nr. 6. Prüfungstermin am 10. Janu-
ar 1933, 11 Uhr, daselbst. (8602)

Bocholt, den 29. Dezember 1932.
Geschäftsstelle des Preh. Amtsgerichts.

Bratfisch	Pfd. 0.16
Schellfisch	" 0.24
Kabeljau	" 0.25
Rotbarsch	" 0.24
Filetfisch	" 0.36
Bückinge	" 0.25
Sprotten	1 Pfd. Kiste 32
Muscheln	10 Pfd. 65
Heilbutt	Pfd. 42

5% Hill 5%

Jedes elektrische Gerät

mit Stromgutschein erhalten Sie bei
Rudolf Meyermann
Elektrotechn. Spezialgeschäft.
Bocholt, Hemdener Straße 22,
(gegenüber dem Kapuzinerkloster).
Telefon 2918. (8595b)

Achtung! Achtung!

Verkauf von jetzt ab jede Woche Mittwochs,
Freitags und Samstags
prima Rind- und Schweinefleisch,
sowie H. Wurstwaren
zu außerst billigen Preisen.
Hochachtungsvoll

Hermann Unland,
Holtwid 44. Dispersloer Str.

Achtung! Achtung!

Am Freitagmorgen, ab 7 Uhr, verkaufe
ich bei der Kaffeebrennerei Juppings, Nobelstr.
u. Samstags d. Bughaus am Güterbahnhof

1a. junge Schweine
zu außerst billigen Preisen. (1306c)

Feinrich Htg. Specken.

Am 1. Dezember 1932 eröffne ich Ecke Nobel-
und Rebenstraße ein

Sattler- und Polstergeschäft

u. halte mich in Bedarfsfällen bestens empfohlen.
Saubere u. prompte Arbeit bei mäßigen Preisen.
Ich bitte mein junges Unternehmen frdl. unter-
stützen zu wollen. (8600c)

Johann Wesseling
Privatwohnung Hemdener Str. 47.

Aus unserer Feinkost empfehlen wir:

Lippsche Rotwurst	Pfd. 60 Pfg.
Leberwurst	" 95 "
ff. Bierschinken	" 28 "
gek. Schinken	" 32 "
Aal	per " 1.60 RM.
Heringssalat, Fleischsalat, Salzardellen stets frisch. (8592g)	
Majonaise	per Pfd. 0.85 Pfg.
Krabben	die Dose 60 und 32 "
Heringe in Tomaten	55 "
Bismarckheringe, Rollmops in Majonaise Dose 65 Pfg.	
ff. Delikatess-Käsen	Stck. 10 Pfg.

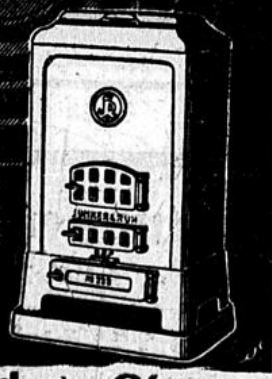
5% Hill 5%

Wermutwein

Liter 0.75, ein Qualitätswein für Gesunde u. Kranke.
Vollnähr, wohlgeschmeckend, appetitanregend, hochpro-
zentige Ware, Liter 0.80

Drogerie Feldmann,
Neustr. 18. Ruf 2241.

Nichts ist ungemütlicher, als kalte Zimmer.
Ein früher Winter ist angesagt!



Klug
vorgesehen
mit
einem Herd oder Ofen
aber nur einen
„Juno“
„Küppersbusch“
„Junker & Ruh“
aus dem Fachgeschäft
Aloys Hungerkamp,
(Inh.: Aloys und Heinrich Hungerkamp)
Ravardstraße (Mittelstandshaus) gegenüber Capitol.
Für je RM. 5.- Einkauf ein Los.

Würmer
haben Ihre Kinder! Opiernmanns
Kindervurmur
hilft sicher und nehmen sie gern
Schachtel 0.75

Drogerie Maas
Osterstr. 25. Ruf 3828

Die von der Firma Alois Terstegge
bisher benutzten

Kontor- und Lagerräume

Anfahrt Dispersloer Str. und Nordwall,
sind ganz oder geteilt zu vermieten
oder zu verkaufen.

Dasselbe eine fast neue
Mess- und Legemaschine
und 1 Dampfkessel
25 qm Heizfläche, zu verkaufen.
Besichtigung durch Julius Höing,
Ravardstraße. 1083c

Frost-
Beulen und
rote Hände
beseitigt
sicher

Fellitin
Flasche . . . 24 L.
Tube . . . 1.50

Drogerie Feldmann
Neustr. 18. Ruf 2241.

Ein oder zwei schön
möbl. (1675b)
3 i m m e r
(preisw.) oder zwei
3 i m m e r
an einzelne Person
preiswert zu ver-
mieten
Wo? in der Str.
d. Geschäftsstr. d. St.

Freitagnachmittag
von 2 Uhr an ist

Schweinefleisch
das Pfd. zu 60 Pfg.
zu haben bei
Hans, Hemdener Str.

Freitag u. Samstag
von 10 Uhr an ist
prima

Rindfleisch
zu 55 Pfg. zu haben
Hans Komplex,
Dispersloer Straße
neben Schreiner
Hofwintel

Geflügel und Wild nur feinsten Qualität!

Marthühner, junge Enten u. Suppenhühner,
Fasanen, Hasen im Fell, Hasenrücken, Kan-
nen und Kaninchen billigst. (8597c)

Ferner empfehle:

Dickrück., engl. Matjesheringe	St. 0.25
Holl. Vollheringe	St. 0.10
Selbstgem. Heringssalat	Pfd. 0.25
Fleischsalat	Pfd. 0.35
Frisch geschnitt. Rhetinische	Pfd. 1.00
Geschneittenen Soles	Pfd. 0.40
Appetitshappen	Pfd. 0.20
Bismarckheringe in Majonaise	Pfd. 0.25
Echte holländische Sardellen	Pfd. 0.25
Appels Majonaise	Pfd. 0.25
Weinzwiebkraut	Pfd. 0.12

Echte Kieler Bückinge und Sprotten sowie
sämtl. Fischkonserven in Dosen erster Firmen.

Delikatessenhaus E. Riepenhoff
Ostermarkt 41. Telefon 2488.
Beim Einkauf von je 5.- Mk. 1 Los gratis.

Wermutwein

Liter 0.75, ein Qualitätswein für Gesunde u. Kranke.
Vollnähr, wohlgeschmeckend, appetitanregend, hochpro-
zentige Ware, Liter 0.80

Drogerie Feldmann,
Neustr. 18. Ruf 2241.

Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Kundschaft
zur Kenntnis, daß ich mit
dem heutigen Tage in dem
Hause **Blücherstr. 18**
neben meinem Bäckereibe-
trieb ein
Kolonialwarengeschäft
nebst einer Filiale f. feine
Backwaren und Brote
eröffnet habe.

Ich bitte um gütige Unterstützung mei-
nes Unternehmens.

Heinr. Jungkamp, Bäckerel.
Blücherstraße Nr. 18, neben der Gürtnerel Küpper.

Bringe meiner verehrl.
Kundschaft zur gefälligen
Kenntnis, daß sich mein
Geschäftslokal
bisher Münsterstr. 70, von
Samstag, den 3. Dez. ab
im Hause **Blücherstr.**
18 befindet. Durch gute,
fachgemäße Bedienung
hoffe ich, auch weiterhin das mir bisher
erwiesene Vertrauen meiner Kundschaft
zu sichern.

Bernh. Heutmann, Metzgerel.

N.B. Zur Kundenwerbung und Empfehlung unserer Geschäfte erhält jeder Kunde
beim Einkauf von **5 Mk. 1 Los** der Bocholter Winterhilfe. Von der Oüte und
Preiswürdigkeit unserer Waren kann sich die verehrl. Kundschaft an Hand der
Auslagen in unseren Schaufenstern überzeugen. (8576c)

Opfermanns
Knoblauchzwiebeln
nicht konserviert, reiner Rohsaft,
bei Arterienverkalkung

Schwindel, hohem Blutdruck, Leber-, Gallen-
Blasenleiden, Licht-, Rheuma, Zucker, Hä-
morrhoiden, Magen- u. Darmstörungen
glänzend bewährt.

Flasche 0.80, 1.60 RM.
Alleinverkauf:

Drogerie Maass
Bocholt, Osterstraße 22. Ruf 3828.

Freibant.
Freitagnachmittag
2.30 Uhr ist (8594b)

**Rind- und
Schweinefleisch**
zu haben.

Auswärtige Brotfabrik sucht für
Verkaufsstelle günstiges

Vadenloal
im Zentrum der Stadt.
Angebote mit Preis unter Nr. 1084 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Freibant.
Freitagnachmittag
2.30 Uhr ist (8594b)

**Rind- und
Schweinefleisch**
zu haben.

**ACHTUNG ALLES MAL HERHÖREN
MIT GRUPPEN RRRECHTS
UND LINKSSCHWENKT MARSCH**

ins
CAPITOL-THEATER

Wir zeigen anlässlich der Werbeweche ab heute Donnerstag
den lustigen Militär- Ton- und Sprechfilm

Schön Manöverzeit
ist die Kartoffelsupp... Kartoffelsupp...



Ein Tonfilmschwank voller Schmelz und Romantik aus fröhlicher Manöverzeit von einst mit
Paul Heidemann, Gretl Teimer, Ida Wüst, Margot Walter, Albert Paulig, Max Schipper Oskar
Sabo, Vicky Werkmeister. Ein Film der Lachsalven am laufenden Band, wie er
heilsamer für die heutige Zeit nicht gedacht werden kann.

**FANFAREN SINGEN - SCHELLENRÜME KLINGEN
ORFEE HALLEN - TROMPETEN SCHALLEN
UNSER HAUPTMANN MACHT SICH GROSS
UND DANN GEHT'S LOS.**

**Warum, ei darum, ei blos weg'n DEN
TSCHINGODERASSA, TSCHINGODERASSA BUMMI!**

Im zweiten Ton- und Sprechfilm
LIL DAGOVER und HARRY FRANK
in
MADAME BLAUBART

Ein spannendes Drama nach dem gleichn. Roman von K.H. Strobl mit Otto Hartmann
Vera Schmitz, Alfred Neugebauer u. a. m.

Dazu das Beiprogramm

Dieses Programm zeigen wir Donnerstag u. Freitag sowie Sonntag u. Montag
Samstag fallen die Filmvorstellungen wegen der Rundfunkveranstaltung aus.
Geöffnet: Wochentags ab 5 und Sonntags ab 2 Uhr. Fahrräder u. Motorräder werden aufbewahrt

Künftiger An-
sichtsratsamter
von Bürgermei-
und Vertretern d.
Börse

**Geschäfts-
Börsen, Real-
Gernsprech - Sa-
3054. - R. he-
Heinrichs. -
W. Wolling. -
Th. Baras. -
burg: Johann
Ringenber
berücks. - S.
Willy Sch
Organ
der Zentrum**

Nummer

**Entf
Statt**

**Die W
da**

Von unse

Die für Donner-
über die Reu b
ist ausgeblieb
Umfände schid
wurde, nach Ber
redung zwischen ih
können. Wohl abe
ein Brief des
troffen. Er erklär
in der politisi
daß er seine Anwe
Augenblick für unni
präsidenten brieflid
Dieser Brief, in den
Nationalsozialisten
schärfste Anlaß da
Fied kommen wol
schienen darin zu li

nach vollkomme
Reichswehrmini
General von Sehe
neben der Führung
wehrministerium so
kann es ihm nachfü
Rertums nicht gete

Beim Reichsprä
union zwischen
ministerium auf

weil der Reichsprä
scheine ermeden mög
Politik hereingezoge

Eine Reihe ander
Rolle, um die Ent
eigenartigen Licht
Rolle, die der bish
spielt. Politische R
sich Herr von Papen
tung mit allen den
diesem „Wegen an
gemeine Zeitu
gabe folgende intere

Reichsfinanzler v
sprachen des Reich
falls in den letzten 2
über die Umbildun
streden sich natürlic
des bisherigen Präsi
hang sind auch bei
heilm gepflogen w
Stahlführer S
finanziers im Ka
erhebliche Rolle gese

Dieser Hinweis
finanziers von Papen
die autoritäre Staat
verborgenen Gegen
zum Vorhinein. Rit
zwei Tagen die Fa
schetterte Mission des
aus der nächsten Um
stammte, so ergibt si
von der gänzlich neu

Wenn in verfi
mird, daß es doch i
Einigung mit den R
daß in diesem Fall
Reichsabinett eintre
diesen Redungen nu
mit der Wahrscheini
Sozialprogramm des
nationalistischen erwei
sein. Höchstens wäre
angehen, sie davon a
munizieren zu können.

Trotz aller Stö
scheint, soweit sich di
eilen ließ.

die Erneuerung
zum Reichsfinanz
zu sein. Allerdings
vor sehr unbesti
logar davon geh
das jegliche gefah
tritt des Reichssta

Eine besondere Bede
dann am ersten Tag